

Amtsübergabe im Agora Club Spittal

SPITTAL. Silvia Fister ist die neue Präsidentin des Agora Austria 1 Clubs Spittal. Sie übernimmt das Amt von Gaby Golger-Oberwinkler.

Zum Vorstand gehören noch Vizepräsidentin Sigrud Panser, Kassierin Christiane Schnorpfel und Sekretärin Evelyn Ebenwalder. Fisters Motto für ihre Amtszeit lautet „Be optimistic for the world“. Der Club wird auch am 14. September beim Strudelfest in Seeboden mit köstlichen Strudelvarianten vertreten sein.



Der neue Vorstand mit Silvia Fister (Mitte)

Agora Spittal

SO WERDEN SIE REGIONAUT



Das orange Logo kennzeichnet Inhalte von unseren Regionauten (Leserreportern).

Sie fotografieren oder schreiben gerne und möchten Ihre Fotos und Geschichten teilen? Sie sind in einem Verein oder viel im Bezirk unterwegs und haben etwas zu erzählen? Dann registrieren Sie sich kostenlos auf meinbezirk.at.

Machen Sie mit!

Leserinnen und Leser, die eigene Inhalte verfassen, nennen wir Regionauten. Wir veröffentlichen in unseren Zeitungen regelmäßig ausgewählte Regionauten-Beiträge. Sie erkennen diese am orangenen Logo.

meinbezirk.at/regionaut



Um die 20 Verbotsschilder sollen illegales Parken verhindern. Berechtigt zum Parken auf dem privaten Meixner-Gelände sind nur die Mieter von Liegeplätzen

Parkstrafen verärgern Parkbesucher am See

Es gibt neuen Ärger im Zusammenhang mit dem kostenlosen Badezugang in Seeboden.

SEEBODEN (mit). „Ich komme mir vor wie ein Schwerverbrecher!“ Mit diesen Worten fasst eine Spittalerin zusammen, was sie jüngst beim ehemaligen Strandbad und jetzigen Liegeplatz Meixner erlebt hat. Um kurz im benachbarten Klauberpark zu baden, stelle sie ihren Wagen auf den privaten Meixner-Parkflächen ab. „Ich sah zwar die Verbotsschilder, aber auch andere Autos. Deswegen erkundigte ich mich bei zwei Männern, die innerbeziehungsweise außerhalb der Umzäunung standen und erhielt die beruhigende Antwort ‚Passt schon!‘“

Klage angedroht

Unmittelbar darauf hatte die Spittalerin das Gefühl, dass jemand ihr Kennzeichen fotografierte und daraufhin die

vonfuhr. Gut zwei Wochen später wurde sie von einer Villacher Anwaltskanzlei brieflich aufgefordert, ein Bußgeld in Höhe von 165 Euro zu zahlen. Die „Parksünderin“ musste sich auch schriftlich verpflichten, diese Ordnungswidrigkeit künftig zu unterlassen: „Sonst droht eine mit erheblichen Mehrkosten verbundene Klage.“

In ihrer Verzweiflung wandte sich die Spittalerin an den Vizebürgermeister Christian Tribelnig, der darauf verwies, bereits um die 200 einschlägig Betroffene hätten sich hilfeschend an die Gemeinde gewandt, „um ihrem Ärger Luft zu machen“, wie er der WOCHEN bestätigte. Dabei seien der Gemeinde die Hände gebunden, der Privatbesitzer, der 20 Verbotstafeln aufgestellt haben will, sei formal im Recht.

Klinar „unglücklich“

Ähnlich Bürgermeister Wolfgang Klinar: „Wir sind über diese Vorgehensweise sehr unglücklich. Sie lässt bei uns nur

Kopfschütteln aus. Wir können nur an die Badegäste appellieren, ein kleines Stück zu Fuß zu laufen.“ Noch in diesem Herbst sollen am Eingang des Klauberparks neben der Multi-Sportanlage 33 zusätzliche Parkplätze, neben den Tennisplätzen im Seezentrum weitere 300, gebaut werden.

Meixner bestreitet Vorwurf

Siegfried Meixner wieder um kann die Aufregung nicht nachvollziehen. Er bestreitet im WOCHEN-Gespräch sowohl die Zahl von 200 Strafanzeigen als auch den Vorwurf, vermeintliche Mitarbeiter hätten die Spittalerin bewusst in ein Unglück rennen lassen. Meixner wörtlich: „Wer die Verbotstafeln nicht lesen kann, soll seinen Führerschein abgeben.“ Der ganze Parkplatzärgerei bleibe uns erspart, wenn die Gemeinde endlich die beantragte Absperrungskette für meine Privatstraße genehmigt hätte. Dazu Klinar: „Wir müssen das Servitutsrecht auf freien See zurücknehmen.“